

## **Zusammenfassung**

Aufbauend auf die Ergebnisse aus den Vorjahren wurde im Jahre 2006 in zwei Einzelversuchen die neu entwickelten Methoden zur Ansaat von Sommerblumenflächen fortgesetzt. Die Untersuchungen haben das Ziel, den Kostenaufwand gegenüber herkömmlicher Wechselfpflanzungen zu minimieren. Zur besseren Unkrautunterdrückung wurde folgende Technik entwickelt: auf die Flächen wurden zersetzbaren Trägermaterialien aufgebracht, diese anschließend mit Substrat überdeckt und angesät. Im Jahr 2006 wurde mit Mulchpapieren und -folien experimentiert. Die Unkrauthemmung der Mulchprodukte war sehr wirkungsvoll. Je nach Material wurden Pflegezeiten von sogar weniger als 1 Minute pro Quadratmeter gemessen.

## **Versuchsfrage**

Können Sommerblumenansaat im öffentlichen Grün zu einem attraktiven Erscheinungsbild führen? Mit welchen Methoden kann der Pflegeaufwand möglichst gering gehalten werden?

## **Versuchshintergrund**

Die bisherige Praxis bei der Anlage von attraktiven Sommerblumenbeeten ist die Pflanzung von vorkultivierten Arten und Sorten nach bestimmten Vorgaben. Diese Art der Anlage ist jedoch sehr kostspielig, sowohl in Bezug auf die Erstellung wie auch im Unterhalt. Im Versuch sollen kostengünstige Alternativen zur Pflanzung derartiger Sommerblumenbeete gefunden werden. Untersucht wurde die Direktsaat von Sommerblumen auf verschiedene im Handel erhältliche Mulchmaterialien. Diese sollten sich innerhalb einer Vegetationsperiode von selbst zersetzen und gleichzeitig zur Unterdrückung von Unkräutern beitragen. Neben dem visuellen Aspekt wurde der Pflegeaufwand geprüft. Zum Einsatz kamen 3 verschiedene Papiere sowie 2 Folien. Da eine Ansaat direkt auf das Trägermaterial nicht erfolgreich ist, wurden die Stoffe mit 3 cm Substrat überdeckt. Als Standard diente unkrautfreie Gartenerde.

## **Ergebnisse**

Die gemessenen Pflegezeiten sind Tabelle 1 zu entnehmen. Hinsichtlich des visuellen Eindruckes zeigten sich keine gravierenden Unterschiede zwischen den einzelnen Varianten. Tendenziell verzeichneten die mit Ekokrepp abgedeckten Parzellen den besten Eindruck, auch wenn man die Blütenentwicklung im kompletten Verlauf der Vegetationsperiode betrachtet. Die Folie Biolice bestand aus schmalen, sehr dünnen Streifen, was beim Aufbringen einen höheren Zeitaufwand erforderte. Dieses Material war daher im Versuch weniger geeignet.

Bei den Pflegezeiten insgesamt schlägt aber der Zustand der Flächen in Bezug auf die Verunkrautung vor der Anlage stärker zu Buche als die Materialien selbst. Dies zeigt der gemessene Zeitaufwand auf den Parzellen, die im Vorjahr extrem stark verunkrautet waren. Hier lag die Pflegezeit im Durchschnitt bei 4,5 min/m<sup>2</sup>, während bei allen anderen Parzellen der Aufwand bei ca. 1 min/m<sup>2</sup> lag. Bedenkt man aber, dass bei nicht abgedeckten Parzellen, herkömmlich angelegt, mit einem Zeitaufwand von mehr als 30 min/m<sup>2</sup> gerechnet werden muss, so ist die Einsparung durch die Abdeckung enorm. Auch die Aussaatzeit wirkt sich auf die Höhe des Pflegeaufwandes aus. Im März bzw. April angelegte Parzellen benötigten eine

Pflegezeit von 2-3 min/m<sup>2</sup>.

Zu betonen ist allerdings, dass die getesteten Materialien Problemunkräuter nicht befriedigend unterdrücken können. Winden, Disteln, Ampfer, Quecke sowie Schachtelhalm müssen vor der Anlage entfernt werden.

**Tab. 1:** Zeitaufwand für Anlage und Pflege bei den verschiedenen Versuchsvarianten im Jahr 2006. Angegeben sind außerdem die Kosten der Abdeckmaterialien

Versuchsvarianten	Anlage [std:min:sec]	Pflege [std:min:sec]	Anlage und Pflege [std:min:sec]	Material- kosten [€]
Kraftpapier	0:08:56	0:00:54	0:09:50	0,25
Kraftpapier (Fläche stark verunkrautet)	0:08:56	0:04:32	0:13:28	0,25
Kraftpapier doppelt	0:11:30	0:00:54	0:12:24	0,50
Ecokrepp	0:08:06	0:00:55	0:09:01	0,31
Raufaser	0:06:48	0:00:33	0:07:21	0,30-0,50
mater Bi	0:07:13	0:01:33	0:08:46	0,25
Biolice	0:11:13	0:02:05	0:13:18	keine Angabe

### Kritische Anmerkungen

Im Versuch wurde während der Auflaufphase regelmäßig bewässert. Im Jahr 2007 soll geklärt werden, inwieweit die Zusatzbewässerung reduziert werden kann, um dennoch eine befriedigende Auflauftrate zu erzielen. In Regionen mit guter Niederschlagsverteilung bzw. regelmäßigeren Niederschlägen während der Vegetationszeit ist eine Anlage ohne Zusatzbewässerung durchaus denkbar.